

Der Dow Jones setzt seinen Höhenflug fort

VON GREGOR BAUER *)

Börsen-Zeitung, 3.1.2004
Der Dow Jones Industrial Average hat im Dezember 2003 erstmals seit Mai vergangenen Jahres wieder die psychologisch bedeutende Marke von 10 000 Punkten überschritten. Der Index ist damit nur noch etwa 10% von seinem Allzeithoch im Januar 2000 bei 11 750 Punkten entfernt und befindet sich immer noch in einem anhaltenden Aufwärtstrend, der bereits seit März 2003 anhält. Bei der Analyse des Candlestick-Monatschart des Dow Jones fällt zunächst der Bereich um das Jahr 2000 auf. Der amerikanische Aktienindex erreichte sein Allzeithoch bereits im Januar 2000, während etwa der Dax erst im März 2000 sein Allzeithoch ausbildete.

Anders als Europas Indizes

Im Unterschied zum Kursverlauf der meisten europäischen Börsen verlief der Dow Jones im Zeitraum von Mai 1999 bis September 2001 eher in einem Seitwärtskanal. Begrenzt wurde dieser durch die Kursbereiche bei etwa 10 100 Punkten nach unten sowie etwa 11 600 Punkten nach oben. Der Dow hat also die irrationale Übertreibung, die den Dax haussieren ließ, nicht in diesem Maße vollzogen.

Allerdings brach der Dax bekanntlich, ganz im Gegensatz zum Dow Jones, nach Erreichen des Allzeithochs schnell ein und markierte sein langjähriges Tief im März 2003 bei 2 189 Punkten, also bei einem Verlust von etwa 70%. Im Vergleich dazu er-

folgte beim Dow Jones erst ab Oktober 2001 ein deutlicher Kursrückgang, der den Index dann im Oktober 2002 bis in das langjährige Tief bei 7 197 Punkten im Monatsverlauf führte. Dies bedeutet allerdings einen Verlust von „nur“ knapp 40%.

Seit Oktober 2002 Erholung

Daraufhin setzte dann eine Erholung ein, die zunächst in den Bereich um 9 000 Punkte führte. Diese Marke erreichte der Dow Jones im November und Dezember 2002. Dann konsolidierte der Index allerdings im Monatsverlauf wieder bis auf das Tief vom März 2003 bei 7 416 Punkten, setzte daraufhin aber erneut zu einer Rally an, in deren Verlauf er zunächst die 9 000-Punkte-Marke nach oben durchbrechen und schließlich, im Dezember 2003, auch die psychologisch wichtige Barriere von 10 000 Punkten überspringen konnte.

Allein im Dezember gewann er damit um fast 7% hinzu. Der Trendfolgeindikator MACD (Moving Average Convergence Divergence) zeigt noch einen Aufwärtstrend an und lässt aktuell auch noch kein Anzeichen einer Abschwächung erkennen. Der Stochastik-Oszillator, ein Indikator, der überkaufte und überverkaufte Bereiche anzeigt, bewegt sich zwar seit Monaten in der überkauften Zone.

Stabiler Aufwärtstrend

In einem stabilen Trend ist dies allerdings noch kein eindeutiges Warn-

signal. Einzig der Trendstärkeindikator ADX signalisiert eine leicht nachlassende Trenddynamik. Erreichte dieser nämlich noch vor einigen Monaten Werte um die 50 Punkte – dies signalisiert einen stabilen Trend –, fiel er im weiteren Verlauf auf aktuell 34 Punkte und signalisiert damit also eine leicht nachlassende Trenddynamik.

Als nächste Unterstützung fungiert die Aufwärtstrendlinie seit März 2003, die aktuell bei etwa 9 800 Punkten verläuft und mit einer weiteren Unterstützungslinie einen Kreuzwiderstand bildet. Wird dieser nach unten durchbrochen, so findet der Index den nächsten Halt bei etwa 9 250 Punkten, danach bei 9 020 bis 9 000 Punkten und schließlich im Bereich um 7 500 Punkte. Ein Anstieg nach oben wird zunächst im Bereich um 10 480 Punkte auf Widerstand stoßen.

Unterstützung bei 10 100

Eine massive Zone stellt der Seitwärtskanal dar, dessen untere Begrenzungslinie im Bereich um 10 100 Punkte eine massive Unterstützung und deren obere Begrenzung bei etwa 11 600 Punkten einen entsprechenden Widerstand darstellt. Als letzter charttechnischer Widerstand fungiert dann natürlich das Allzeithoch bei 11 750 Punkten.

*) Dr. Gregor Bauer arbeitet als selbständiger Portfoliomanager und ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands Technische Analyse (www.vtad.de).